



**Unabhängige
Kelkheimer
Wählerinitiative**

Stadtverordnetenfraktion
Hornauer Straße 63
0 61 95/6 54 61
19. März 2018

An den
Stadtverordnetenvorsteher
Herrn Wolf-Dieter Hasler
Rathaus Kelkheim

Sehr geehrter Herr Stadtverordnetenvorsteher,
für die kommende Stadtverordnetenversammlung stellt die ukw-Fraktion den folgenden Antrag:

Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ) bei der Feuerwehr

Die Stadtverordnetenversammlung möge beschließen:

Der Magistrat wird beauftragt, in Zusammenarbeit mit dem Landesfeuerwehrverband Hessen die Möglichkeit zu schaffen, ein Freiwilliges Soziales Jahr bei der Kelkheimer Feuerwehr zu absolvieren.

Begründung

Die freiwilligen Feuerwehren leisten einen unverzichtbaren Dienst für das Gemeinwesen, doch Nachwuchsprobleme machen es den Wehren immer schwieriger. Die Professionalisierung der Nachwuchswerbung ist ein wichtiger Schritt, um dieser Entwicklung entgegenzuwirken. Das Freiwillige Soziale Jahr bei der Feuerwehr ist eine gute Möglichkeit, junge Menschen für die umfassende Tätigkeit im Bereich des Brand und Katastrophenschutzes zu gewinnen und damit zur Lösung der Personalprobleme beizutragen.

Das Interesse an einem Freiwilligen Sozialen Jahr ist bei vielen Jugendlichen und jungen Erwachsenen sehr groß. Die Motivation ist vielschichtig – die jungen Menschen wollen sich sozial engagieren, sich auf die Ausbildung oder das Studium vorbereiten und Erfahrungen sammeln. Als soziales Bildungsjahr dient das FSJ der Berufsorientierung und wirkt sich darüber hinaus positiv auf die Bereitschaft zum ehrenamtlichen Engagement aus.

In größerem Stil wird das FSJ bei der Feuerwehr seit 2010 in ganz Hessen angeboten. Nach einer zweijährigen Pilotphase im Raum Darmstadt, die durch das hessische Innen- und Sozialministerium gefördert wurde, wurde 2009 der Landesfeuerwehrverband Hessen vom Land als eigenständiger Träger des FSJ anerkannt. Rechtliche Grundlage ist das Bundesgesetz zur Förderung von Jugendfreiwilligendiensten in seiner Fassung vom 16. Mai 2008.

Die Erfahrungen aus den umliegenden Kommunen und ganz Hessen sind außerordentlich positiv. Die Teilnehmer übernehmen technische und pädagogische Aufgaben, u.a. in der Jugendfeuerwehr und bei der Brandschutzerziehung in Kindergärten und Grundschulen, werden aber auch an den Einsätzen beteiligt. Es hat sich gezeigt, dass die Feuerwehren in zunehmendem Maß in das FSJ einsteigen, weil ihre Hoffnung, junge Menschen für die Feuerwehr zu interessieren, zu begeistern und an sie zu binden, ganz offensichtlich aufgeht.

Ein freiwilliges soziales Jahr bei der Feuerwehr könnte gerade feuerwehrfremde Jugendliche und jungen Erwachsenen, d.h. solche, die nicht schon Mitglieder bei der Jugendfeuerwehr sind oder einen familiären Bezug haben, für die Arbeit in der Feuerwehr interessieren. Damit besteht die Chance, sowohl hauptamtliche als auch freiwillige Kräfte für die Feuerwehr zu gewinnen und die Arbeit der Feuerwehr interessant zu machen.

Die vergleichsweise geringen Kosten für Versicherung, Verpflegung und Aufwandsentschädigung dürften sich in hohem Maße amortisieren, wenn dadurch ein Beitrag zur Einsatzfähigkeit unseres Brand- und Katastrophenschutzes geleistet werden kann und auch die ehrenamtlichen Feuerwehrangehörigen entlastet werden.

Mit freundlichen Grüßen,
für die ukw-Fraktion

Sebastian Borst
(stellv. Fraktionsvorsitzender)